

## **HOCHFEST Verkündigung des Herrn, 25. März 2020**

**1. Lesung: Jesaja 7,10-14**

**2. Lesung: Hebräerbrief 10,4-10**

**Evangelium: Lukasevangelium 1,26-38**

Liebe Gemeinde!

Mit dem heutigen Wort in den Tag möchte ich die Gelegenheit ergreifen, allen, die danach suchen, ab sofort regelmäßig eine Anregung für die Woche bzw. für den Sonntag zu geben. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote. Schauen Sie gerne regelmäßig auf unsere Homepage. Die Impulse liegen auch in den geöffneten Kirchen zur Mitnahme aus.

Da Eucharistiefeiern derzeit leider nicht möglich sind und sich das bis Ende April auch nicht ändern wird, soll über diesen Weg deutlich werden, dass wir auch über das gemeinsame Gebet eine Gemeinschaft sind. Vielleicht ist das Gebet das angemessene Zeichen, um in Solidarität und Gemeinschaft die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Wie die Jünger, die sich mit Maria nach der Himmelfahrt Jesu zum gemeinsamen Gebet versammelten, um auf die Sendung des Heiligen Geistes zu warten. (Apg 1,12-14)

Jeden Tag läuten dreimal die Kirchenglocken: Um 07.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr. Der Angelus ist eine dreimalige Unterbrechung des Tages, um den sog. „Engel des Herrn“ zu beten, der im Gotteslob (Nr.3, Abschnitt 6) zu finden ist. Einigen ist dieses Gebet sicherlich auch so vertraut. Darüber hinaus werden ab sofort um 19.30 Uhr in allen Kirchen in NRW die Glocken läuten, um die Menschen zum Gebet einzuladen. Dadurch entsteht eine Gebetsgemeinschaft, die uns miteinander verbindet und stärkt. Wenn wir dann in dieser Zeit eine brennende Kerze in ein Fenster unserer Wohnung stellen, wird dieses Beten auch für unsere Mitmenschen sichtbar.

In der Osternacht wird es um 22.00 Uhr ein Osterläuten geben. Die Osterkerzen, die schon für die Feier der Osternacht bestellt waren, werden wir rechtzeitig in den geöffneten Kirchen zur Mitnahme bereitstellen. Wenn dann in der Osternacht die Glocken läuten, können wir diese Osterkerze in unsere Fenster stellen, die Fenster öffnen und uns gegenseitig „Frohe Ostern“ zurufen und, sofern möglich, vielleicht ein Osterlied singen. Am Ostersonntag werden landesweit um 09.30 Uhr die Kirchenglocken läuten.

Im WDR gibt es derzeit Überlegungen, Gottesdienstübertragungen zu den Kar- und Ostertagen in einer deutlich vereinfachten Form zu ermöglichen. Diese Gottesdienste werden jedoch ohne jegliche Öffentlichkeit aufgenommen. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Ideen und Vorschlägen, wie mit der derzeitigen Situation – auch geistlich – umgegangen werden kann.

Auf unserer Homepage gibt es ein Link zur den Ruhrnachrichten. Seit dem vergangenen Sonntag sind dort Sonntagsandachten eingestellt, die von den verschiedenen Kirchengemeinden verantwortet werden. Am kommenden Sonntag übernimmt Pfarrer Dr. Thomas Roddey, am Palmsonntag Pfarrer Udo Kytzia und am Ostersonntag habe ich die Verantwortung für die Gestaltung.

Ich wünsche Ihnen die Kraft für die Herausforderungen, die uns noch längere Zeit begleiten werden. Auch für mich ist die derzeitige Situation eine Herausforderung, die mich persönlich und auch geistlich sehr bewegt. In Gedanken bin und bleibe ich bei Ihnen und bei Euch!

In Verbundenheit,

Ihr/Euer Pastor Michael Mombauer!

### ***Einführung:***

Wenn Menschen sich treffen, erzählen sie oftmals zuerst die neuesten Nachrichten. Nichts ist älter als die Nachricht von gestern.

Das heutige Hochfest Verkündigung erinnert uns an eine Nachricht, die nicht nur das Leben von Maria, sondern die ganze Welt verändert hat: Gott wird Mensch. – Oder: „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ – So beten wir beim Angelus.

Gott wird Mensch, er wird einer von uns, um uns zu erinnern, dass er sich berührbar macht für das, was Menschen bewegt.

### **KYRIE:**

- Herr Jesus Christus, durch dich hat Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit ein Gesicht bekommen. – Herr, erbarme dich.
- Du bist das Wort, das uns aufrichtet und ermutigt. – Christus, erbarme dich.
- Du bist der Immanuel: Der Gott mit uns und für uns Menschen. – Herr, erbarme dich.

### ***Gebet:***

Allmächtiger Gott,  
gieße deine Gnade in unsere Herzen ein,  
Durch die Botschaft des Engels  
haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt.  
Lass uns durch sein Leiden und Kreuz  
zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mir dir leb und uns liebt  
in Zeit und Ewigkeit. Amen!

### ***Gedanken zum Evangelium des Hochfestes Verkündigung des Herrn***

Liebe Gemeinde!

„Einfach machen, einfach tun!“ – Diese Gedanken bewegten mich in der vergangenen Woche, als viele bemüht waren, gute Vorschläge einzubringen, was man denn alles sinnvolles tun kann, um auch im kirchlichen Bereich diese Krise auf eine gute Weise zu bewältigen. Die Vielfalt der Ideen war bereichernd, aber auf den ersten Blick auch überfordernd. Wer soll das schließlich alles tun? – Wer trägt das alles mit? - Vielfach war zu lesen oder zu hören: „Man müsste ...; man sollte; man könnte...“

Es wäre doch schön, so dachte ich, wenn die Menschen bei ihren Vorschlägen nicht sagten „Man müsste ...“, sondern: „Ich mache ... - Ich kümmere mich ... - Ich übernehme ... - Ich biete ....“ – Und nach einer Woche im Krisenmodus darf ich mich darüber freuen, dass genau das passiert ist. Es kümmern und sorgen sich Menschen, die ich auf diese Weise vorher nicht erlebt habe. Es entstehen Aktionen – auch in unserer Gemeinde –, die es vorher nicht gab, und es melden sich mit einem Mal Menschen, von denen ich vorher nicht den Eindruck hatte, dass sie sich großartig für Kirche interessieren. Diese Krise verändert; auch unsere Kirche und unsere Kirchengemeinde St. Marien.

„Einfach machen, einfach tun!“ – Dieser Gedanke ist für mich ein Leitgedanke für das Hochfest Verkündigung des Herrn. Gott fragt nicht; er macht einfach. Er hat Maria nicht gefragt, ob sie Mutter des Herrn werden möchte. Es gab keinen Workshop, um die Ressourcen und Vorzüge

von Maria herauszuarbeiten. Es gab keinen Meinungsbildungsprozess und kein Bewerbungsverfahren. Gott ergreift die Initiative. Gott baut eine Beziehung auf, die verändert. Jeder kennt das: Beziehungen können das Leben nachhaltig verändern.

Der Engel Gabriel sagt Maria im Auftrag Gottes zu: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären.; dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Lk 1,30f) – Ob Maria wusste, worauf sie sich da einlässt? Ob sie überhaupt verstanden hat, was das für ihr Leben bedeutet? – Schließlich war sie verlobt und hatte ihre eigenen Pläne und Vorstellungen vom Leben. Und dann tritt Gott in ihr Leben und ihr Leben bekommt eine völlig neue Wendung.

Haben Sie damals genau gewusst, worauf sie sich da einlassen, als sie eine Beziehung zu diesem Mann oder zu dieser Frau eingehen wollten? Vielleicht hat es sogar Warnungen von Eltern oder Freunden gegeben, sich auf so etwas oder auf so einen Menschen einzulassen. Und trotzdem konnten sie nicht „Nein“ sagen und haben sich für diese Beziehung geöffnet, weil sie einfach gar nicht anders konnten.

Ich glaube, dass Maria mit diesem Gott gerungen hat, auch wenn das Evangelium nur die kurze und knappe Antwort von Maria wiedergibt: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1,38) Es ist zutiefst menschlich, mit einer Situation zu ringen, die das eigene Leben zutiefst verändert. – Wie viele Menschen ringen mit der derzeitigen Situation? Wie lange dauert es, bis alle begreifen, dass alle ihr Verhalten ändern müssen, damit diese Krise bewältigt und überwunden werden kann?

Wie häufig beten Menschen, dass Gott doch bitte kommen möge, um ihr Leben zu verändern. Was wird in manchen Liedern nicht alles besungen, was wir zu geben bereit sind? – Gut, dass Gott dann nicht sofort das einfordert, was wir ihm in unserem Beten und Singen alles versprochen haben.

Das Hochfest Verkündigung des Herrn erinnert uns an die Beziehung, die Gott zu uns Menschen eingeht. Er selbst lässt sich auf die Menschen ein als Immanuel, als ein Gott mit uns und für uns Menschen. Gott zeigt sich in Jesus als ein Gott, der sich vom Leben und vom Leid der Menschen berühren lässt. Diese Berührbarkeit begleitet Jesus von der Geburt, über das Kreuz bis zur Auferstehung.

„... Et verbum caro factum est ...“ – „und das Wort ist Fleisch geworden“, so heißt es im Angelusgebet (Gotteslob Nr.3, Abschnitt 6), zu dem wir beim Angelusläuten dreimal täglich eingeladen werden. Man kann auch sagen: Gott ist ein Verb, ein Tuwort, wie ich es in der Grundschule gelernt habe. Gott fragt nicht, er macht einfach. Er lässt nichts unversucht, um uns Menschen zu erinnern, dass er überall bei uns ist, auch wenn wir manchmal eher das Gefühl haben, von Gott und den Menschen verlassen zu sein.

Wer liebt fragt nicht. Wer liebt lässt nichts unversucht, um dem Geliebten/der Geliebten zu zeigen, dass er/sie alles gibt, damit es ihm/damit es ihr gut geht. – So ist Gott! Und damit das alle Menschen erfahren und begreifen können, nimmt er uns Menschen in die Verantwortung.

– Wie Maria!

Amen!

***Fürbitten:***

Gott, dein Sohn Jesus ist der Immanuel, der Gott mit uns und für uns Menschen. Daher bitten wir dich:

- Für alle, die jetzt damit leben lernen müssen, was es heißt, das Leben nicht mehr planen und steuern zu können.
- Für alle, die sich in diesen Tagen und Wochen auf die Geburt eines Kindes vorbereiten.
- Für alle, die in dieser Zeit als Alleinerziehende ihr Leben und ihren Alltag bewältigen müssen.
- Für alle, die Angst um ihre persönliche und wirtschaftliche Existenz haben.
- Für alle, die krank oder pflegebedürftig sind, und für alle, die mit diesen Menschen leben oder die sie pflegen.
- Für alle, die uns im Tod bereits vorangegangen sind, und für alle Verstorbenen, die von keinem betrauert werden.

Gott, um alles das bitten wir dich und noch viel mehr, was wir nicht immer aussprechen können, sondern in unserem Herzen tragen. Höre unsere Bitten und füge unsere Wege so, dass sie bei dir einmal ihre Vollendung finden. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen!

***Schlussgebet:***

Ich bat Gott um Stärke, aber er machte mich schwach,  
damit ich Bescheidenheit und Demut lernte.

Ich erbat seine Hilfe, um große Taten zu vollbringen,  
aber er machte mich kleinmütig, damit ich gute Taten vollbrächte.

Ich bat um Reichtum, um glücklich zu werden.

Er machte mich arm, damit ich weise würde.

Ich bat um alle Dinge, damit ich das Leben genießen könne.

Er gab mir das Leben, damit ich alle Dinge genießen könne.

Ich erhielt nichts von dem, was ich erbat –

aber alles, was gut für mich war.

Gegen mich selbst wurden meine Gebet erhört.

Ich bin unter allen Menschen ein gesegneter Mensch.

Amen!

***Segen:***

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. Amen!

(Num 6,24-26)